

ENGAGIERT IN KIEZ, BEZIRK UND LAND

Till Großmann (32) Abteilungsvorsitzender

Ich bin seit 2016 ehrenamtlich Vorsitzender der Abteilung und arbeite hauptberuflich als Lehrer an einem Berliner Gymnasium. 2012 bin ich noch als Schüler in die SPD eingetreten, weil sie für mich damals wie auch heute die Partei für ein starkes Europa, die Partei für einen gerechten Sozialstaat und die Partei des Aufstiegs durch Bildung ist.

In der Zeit seit 2016 konnte ich an vielen Projekten politisch mitarbeiten und mich einbringen. So habe ich mich seit 2016 gemeinsam mit Dennis Buchner für eine anwohnernahe Gestaltung des Blankenburger Südens eingesetzt.

Neben den Themen, die für Heinersdorf und Blankenburg besonders wichtig sind (vor allem Stadtentwicklung und Verkehr) beschäftige ich mich viel mit Integrationspolitik, Mieten, Bildungspolitik und der älterwerdenden Gesellschaft, die uns vor viele Herausforderungen stellt.

Marc Lenkeit (39) Bezirksverordneter

Seit 2018 bin ich Bezirksverordneter in der Pankower BVV und engagiere mich in den Ausschüssen für Umwelt, Klima, Spielplätze und Grünanlagen sowie für Schule und Sport. Hauptberuflich arbeite ich bei der Berliner Energie und Wärme GmbH. Pankow war stets ein Bezirk, in dem Menschen gerne leben und Zeit verbringen. Als Kommunalpolitiker erleben wir, dass die Mitbürger längst nicht mehr nur zwischen Arbeit und Zuhause pendeln wollen. Sie wünschen sich zunehmend nutzbare öffentliche Räume, in denen sie zur Ruhe kommen, sich treiben lassen und ins Gespräch kommen können. Als Fraktion setzen wir dabei verstärkt auf Bürgerbeteiligung zur Gestaltung von Stadträumen als Lebensräumen. Gute Sitzmöglichkeiten gehören ebenso dazu wie begrünte Flächen. Ein weiteres Herzensthema ist für mich der Sport. Ich engagiere mich ehrenamtlich als Fußballtrainer einer Kindermannschaft. Sport ist

Monica Müller (32) Neumitglied

Ich stamme aus Worms, lebe seit sechs Jahren in Berlin und seit vier Jahren im Bezirk Pankow. Beruflich bin ich als Buchhalterin in einem zukunftsorientierten Unternehmen der Windkraftbranche tätig. Die soziale Politik der SPD in Rheinland-Pfalz hat mich in Kindheit, Jugend und Ausbildung maßgeblich und positiv geprägt. Auch meine Familie vermittelte mir Werte wie Solidarität und Chancengleichheit, die mich bis heute begleiten. Um mich in meinem neuen Lebensumfeld aktiv für ein solidarisches Miteinander und mehr gesellschaftlichen Zusammenhalt einzusetzen, bin ich im November 2024 der SPD beigetreten. Meine Interessen sind u. a., die Rechte von Arbeitnehmern zu stärken, Chancengleichheit zu fördern und eine nachhaltige Infrastrukturentwicklung voranzubringen. Außerdem möchte ich mich für progressive Umweltpolitik, bezahlbaren Wohnraum und eine inklusive Gesellschaft einsetzen, in der sich benachteiligte Gruppen besser einbringen können.

für mich der soziale Kitt unserer Gesellschaft: Er verbindet Menschen, funktioniert ohne Sprache und generationsübergreifend. Zudem fördert er die Gesundheit – der Zugang zu Sport ist daher längst auch eine gesellschaftliche Frage. Alle Menschen in unserem Bezirk sollten Sportangebote nutzen können – ob individuell oder im Verein. Dafür müssen wir bestehende Angebote ausbauen, Bedarfe zielgruppenspezifisch ermitteln und mehr Flächen für Sport schaffen.



Bild: Quelle privat



DER STADTRANSIEDLUNG

Die Zeitschrift Ihrer Kiezpartei



Bild: Quelle privat

DIE SPD BLANKENBURG-HEINERSDORF STELLT SICH VOR

Die Abteilungen der SPD bilden das Herzstück der Partei. Hier werden politische Anträge geschrieben, Kontakte zu gesellschaftlich Aktiven geknüpft und personelle Entscheidungen für die gesamte Partei getroffen. Am wichtigsten aber: Hier kommt jeder zu Wort, findet Gleichgesinnte und ein freundschaftliches Miteinander. Dazu tragen spannende Themensitzungen, Stammtische, Bowling- und Fußballabende oder Grillfeste bei. Die SPD ist eine Mitmachpartei. Das heißt: Unsere Mitglieder werden nicht nur bei inhaltlichen, sondern auch bei personellen und richtungsweisenden Entscheidungen – etwa der Wahl des Vorsitzes oder der Zustimmung zu Koalitionsverträgen – direkt einbezogen. Jede Stimme zählt gleich, ob Neumitglied oder Kanzler. Die SPD in Blankenburg und Heinersdorf gehört zu den am stärksten wachsenden Gliederungen der Berliner SPD. In den letzten zehn Jahren finden vor allem jüngere Genossinnen und Genossen zu uns und bringen sich dauerhaft ein. Es sind aber insbesondere die erfahreneren Mitglieder, die die SPD vor Ort mutig im Tausch der DDR-Diktatur aufgebaut haben und sie bis heute prägen. Wir sind eine politische Kraft im Aufbau – offen für jede neue Unterstützung!

Neben landes- und bundespolitischen Themen beschäftigen wir uns natürlich mit Projekten und Herausforderungen in unseren Kiezen. Wir sind aktiv bei der Entwicklung des Blankenburger Südens und Heinersdorfer Nordens und treiben die Umsetzung der neuen Tramlinie in den Süden Blankenburgs voran. Unsere Mitglieder engagieren sich zudem in der Zukunftswerkstatt Heinersdorf, der AWO, beim Runden Tisch Blankenburg oder im Netzwerk Blankenburg. Überall greifen wir Themen vor Ort auf und bringen sie über unsere Bezirksverordneten oder Abgeordneten in die Politik ein. In unseren monatlichen Sitzungen laden wir Experten aus unterschiedlichen Bereichen ein, um mit uns zu diskutieren. Die Themen wählen wir nach tagespolitischer Dringlichkeit und dem Interesse unserer Mitglieder aus. Dabei geht es nicht nur ums Lernen und den offenen Austausch, sondern auch um das Entwickeln konkreter Forderungen und Anträge für Bezirk, Land und Bund.

Haben wir Dein Interesse geweckt? Dann schau bei unserer nächsten Sitzung vorbei! Die Termine findest Du auf unserer Homepage.

TIERSCHUTZ IN HEINERSDORF UND BLANKENBURG

Hunde, Katzen und Co. sind für uns mehr als nur Nutztiere. Sie sind unsere treuen Begleiter, unsere Mitbewohner und zum Teil auch enge Freunde, die unsere Kinder beim Aufwachen begleiten. Als SPD liegt es uns am Herzen, für den Schutz von Tieren einzutreten.

Der Pankower Norden ist geprägt von Grünflächen, Einfamilienhäusern und geschützten Naturflächen. Gleichzeitig sollen hier in den nächsten Jahren viele neue Wohnungen entstehen, was bei bestimmter Bauweise zur Versiegelung von Flächen führen kann. Für die Artenvielfalt ist das nicht zuträglich: Sicher haben Sie bemerkt, dass Igel, die sonst einen Nachmittag versüßen konnten, plötzlich rar geworden sind und dass Sie das bekannte Zwitschern der Vögel nur noch selten morgens wecken kann. Dafür hat die Vermehrung von Haustieren zugenommen. Die unkontrollierte Reproduktion von Katzen führt zum Beispiel zur immer stärkeren Belastung der Tierheime und zum Leid der Vierbeiner. Bitte lassen Sie deswegen Ihre Tiere kastrieren!

In Berlin und speziell im Pankower Norden haben wir bezüglich des Tier- und Artenschutzes ein weiteres Problem: Der Waschbär ist ein sogenanntes invasives Tier. Das bedeutet, dass er in unsere Region eingewandert ist und hier einheimische Tiere durch Konkurrenz um Nahrung oder als Fressfeind verdrängt. Der Vormarsch des Waschbären stellt auch für Hausbesitzer eine Herausforderung dar. Jeder, der schon einmal davon betroffen war, kennt den Ärger, den die putzigen Kleinbären anrichten können. Zerstörte Mülltonnen und abgerissene Regenrinnen sind dabei noch die geringeren Übel. Wir kennen auch Fälle von Katzen, die durch Waschbären angegriffen wurden und Dächer, die durch Einnistungen undicht wurden.

Wie geht man nun um mit diesem „Problembären“? Da der Bestand des Waschbären in Berlin

bereits als unumkehrbar angesehen wird, werden die Tiere in der Regel nicht mehr abgeholt oder versetzt. Wir müssen also lernen, mit dem Waschbären zu leben. Lassen Sie reifes Obst nicht lang liegen, verstauen Sie Müll und Kompost möglichst luftdicht und kontrollieren Sie regelmäßig Ihren Dachboden auf Waschbärspuren. Von verstärkten Zäunen oder gar Stacheldraht wird abgeraten, da die cleveren Tiere jedes Hindernis überwinden oder sich verletzen können. Mehr Tipps erhalten Sie zum Beispiel auf der Seite der Senatsverwaltung für Mobilität, Verkehr, Klimaschutz und Umwelt.

Sie wissen um die schwierige Haushaltssituation in Berlin. Leider wurde auch beim Tierschutz, bei dem viel über das Ehrenamt funktioniert, der Rotstift angesetzt. Sie können dem etwas entgegensetzen und zum Beispiel der Berliner Tiertafel Geld spenden. Die Tafel ermöglicht es Menschen mit Tieren, die sich, zum Beispiel auf Grund von Mieterhöhung, kein Tierfutter mehr leisten können, Tierfutter und Tierbedarf kostenfrei abzuholen. Mit einer Spende helfen Sie Tieren und Menschen in Not.

Mehr Infos gibt es hier: <https://tiertafel.org/>



Bild: Quelle unbekannt / lizenzfrei

INTEGRATION NEU GERECHT DENKEN! NEUER LEITFADEN FÜR BERLIN

Die SPD Heinersdorf und Blankenburg hat der Berliner SPD ihren Stempel aufgedrückt. Mit unserem Antrag „Integration neu gerecht denken“, der in Zusammenarbeit mit vielen gesellschaftlich Aktiven entstanden ist, haben wir auf dem Landesparteitag der Berliner SPD für Wirbel gesorgt. Der Antrag greift Missstände in der bisherigen Integrationspolitik auf und gibt Alternativlösungen in den Bereichen Unterbringung, Spracherwerb, Integrationshilfe, Ausbildung und Arbeit.

Derzeit tragen vor allem die Außenstadtteile die Hauptlast der Unterbringung Geflüchteter. Vor allem die Ost-Bezirke sind hiervon betroffen. Zukünftig sollen Geflüchtetenunterkünfte nicht mehr vorrangig in den Außenstadtgebieten errichtet werden. Anstelle dessen setzt die Berliner SPD nun auf die dezentrale Unterbringung, zum Beispiel in Hotels oder auch auf Flächen im Innenstadtbereich. Dazu unser Vorsitzender Till Grassmann: „Nicht Migration ist das Problem, sondern das politische Versagen bei der Integration! Integration ist kein Selbstläufer. Sie gelingt, wenn wir für Austausch sorgen und die Anwohner, die Großes bei der Bewältigung von Migration und Integration leisten, nicht überlasten. Austausch erreichen wir nicht durch die Konzentration der Geflüchteten auf wenige Stadtviertel. Austausch ermöglichen wir durch Dezentralisierung und den Abbau von Überlastung.“ Doch nicht nur die geplante Unterbringung von Geflüchteten haben wir neu geregelt.

Till Grassmann fasste das auf dem Parteitag so zusammen: „Um auf der einen Seite Perspektivlosigkeit und Radikalisierung zu verhindern und auf der anderen Seite unseren Sozialstaat von Migration profitieren zu lassen, müssen wir die Geflüchteten in Arbeit bringen. Dazu brauchen wir mehr Sprachkurse, mehr Weiterbildungsangebote und vor allem eine erleichterte Anerkennung von Abschlüssen. Das Kredo soll lauten: Fördern und Fordern. Wer trotz unseres Entgegenkommens nicht in Arbeit findet, den sollten wir einfacher sanktionieren oder auch abschieben können. Für diejenigen, die gekommen sind, um zu bleiben und die sich dafür anstrengen, machen wir die Tore weit auf!“



Bild: Quelle privat

Termine:

Abteilungssitzung i. d. R. jeden letzten Dienstag im Monat

Stammtische:

Auf Nachfrage

Nachbarschaftssprechstunde:

Auf Nachfrage in der Quasselstube

KREISGESCHÄFTSSTELLE:
BERLINER STR. 30, 13189 BERLIN

MAIL-KONTAKT:
till.grassmann@spd-blankenburg-heinersdorf.de

WEBSITE:
SPD-BLANKENBURG-HEINERSDORF.DE